

Wege aus der Schuldenfalle

- Konzept zur Wiederherstellung dauerhaft tragfähiger Kommunalfinanzen in Nordrhein-Westfalen -

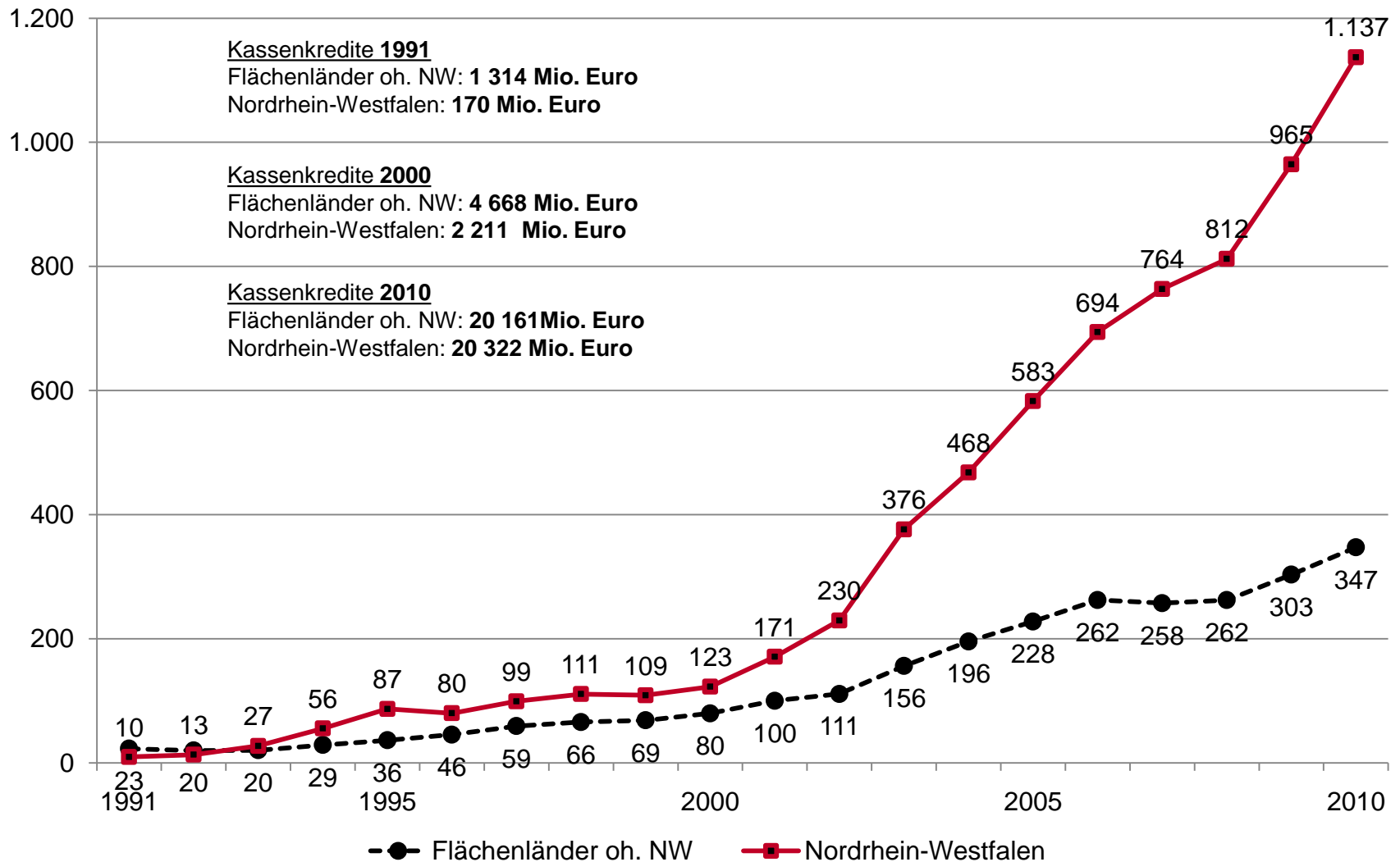
Heinrich-Böll-Stiftung
Wuppertal, 01. April 2011

Florian Boettcher

Gliederung

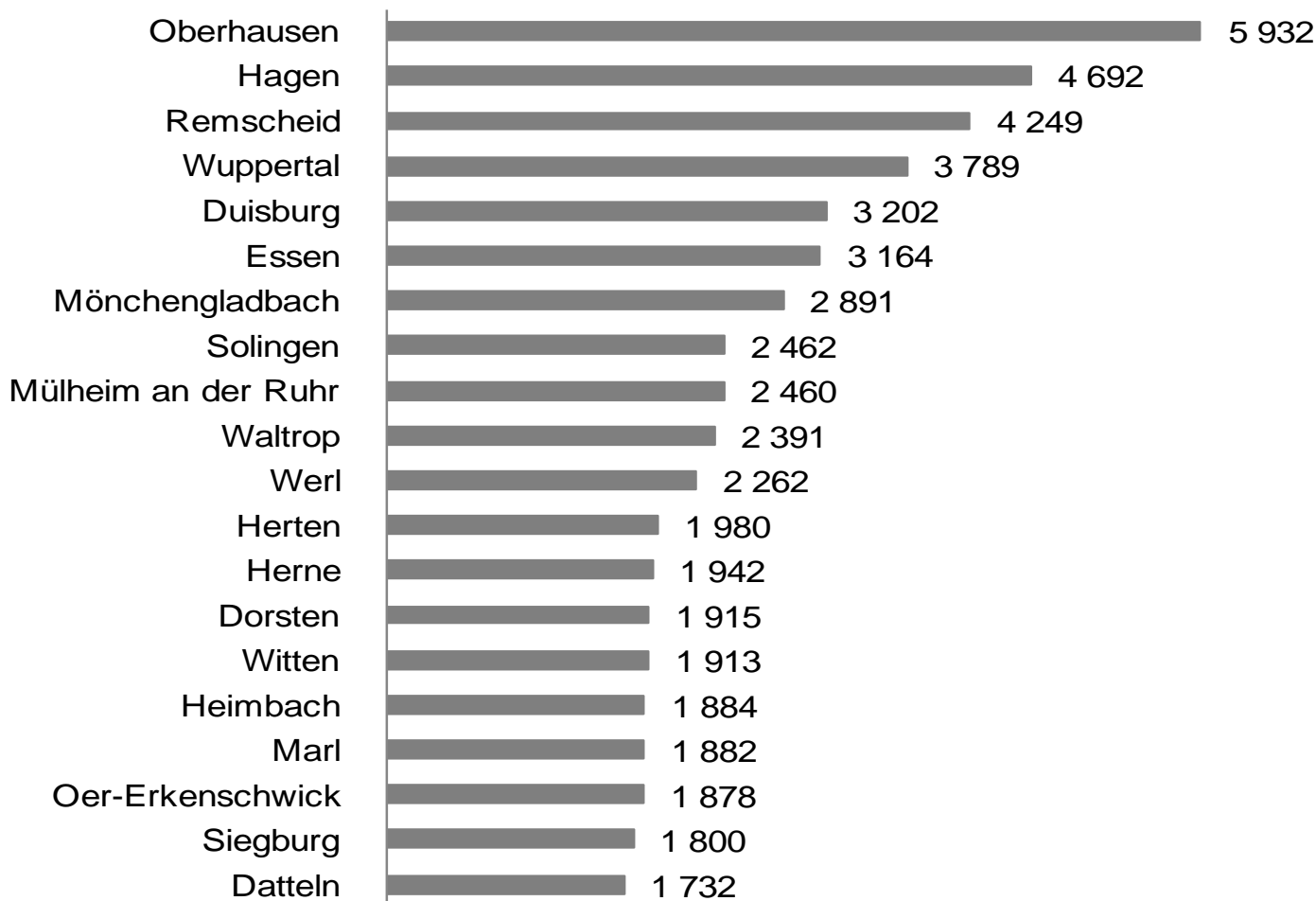
1. Was ist das Problem?
Fiskalische Fehlentwicklungen
2. Wo liegen die Ursachen?
Die Gründe der fiskalischen Fehlentwicklungen
3. Wie könnte das Problem gelöst werden?
 - Wie viel?
Zur Bestimmung des Finanzierungsbedarfs
 - Welche Mittel, zu welchem Zweck, von wem?
Strukturmaßnahmen und Konsolidierungshilfen

Kassenkredite der Gemeinden/Gv. in Euro je Einwohner



Kassenkredite der 20 nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden mit den höchsten Kassenkreditschulden

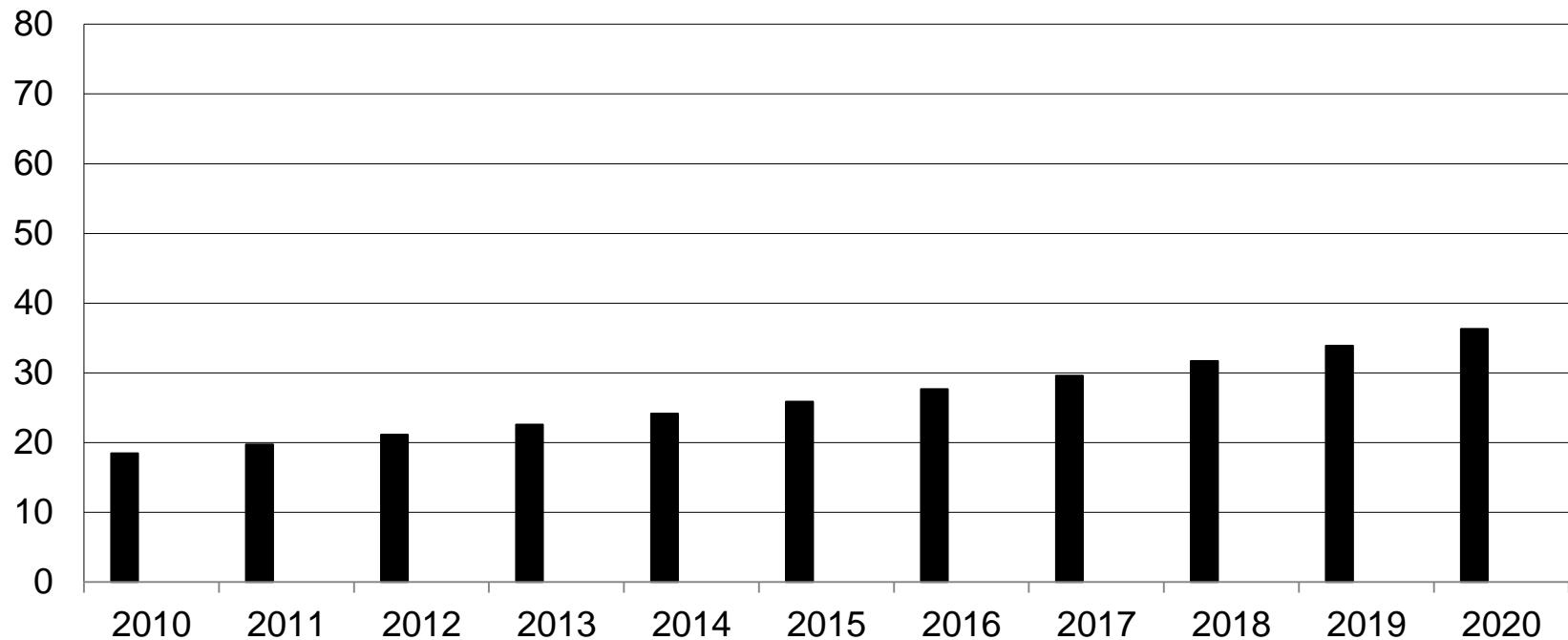
am 31.12.2009, in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des IT.NRW.

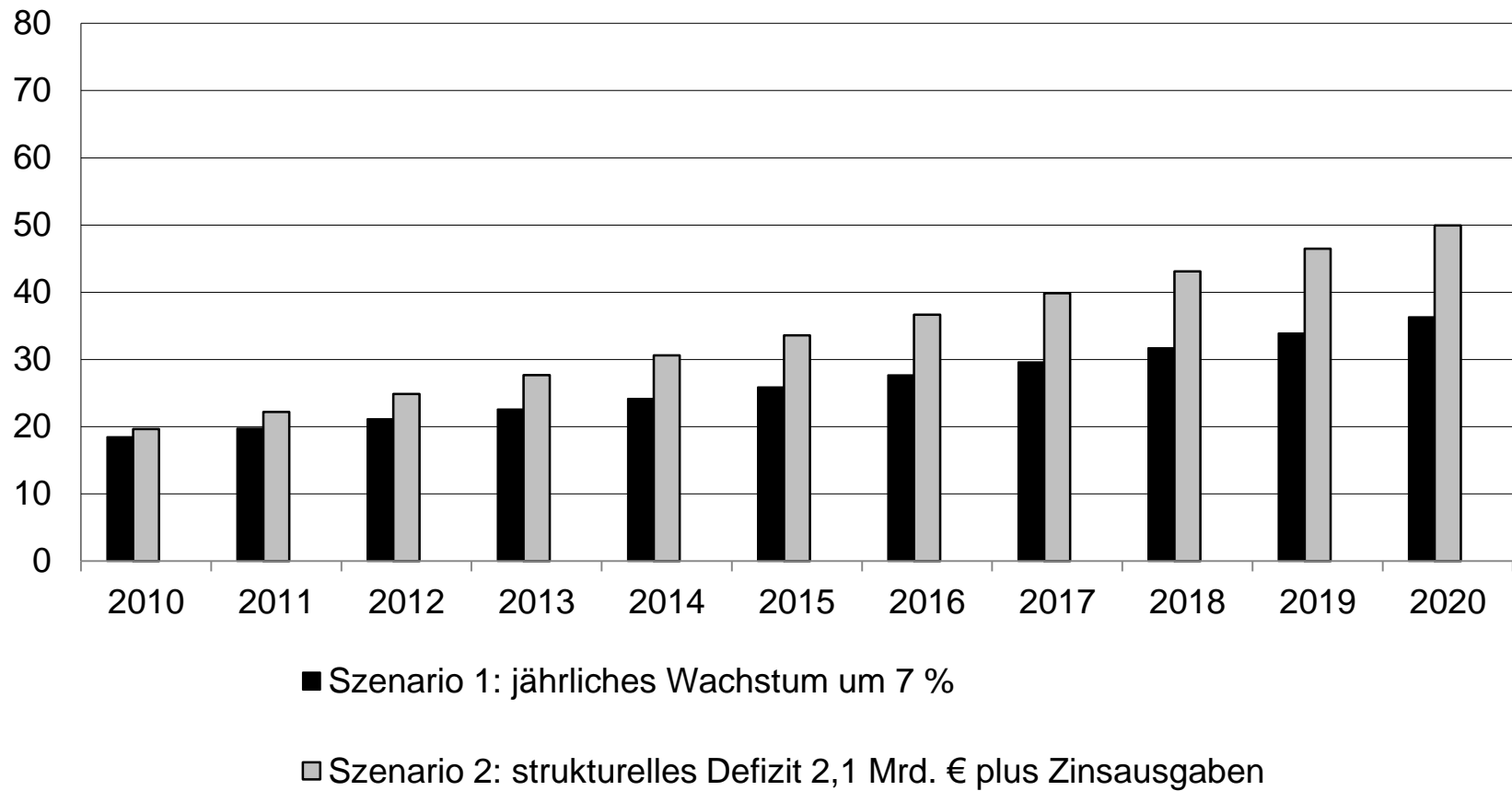
Was passiert - wenn nichts passiert?

Szenario 1: „2008 = bestes Jahr“

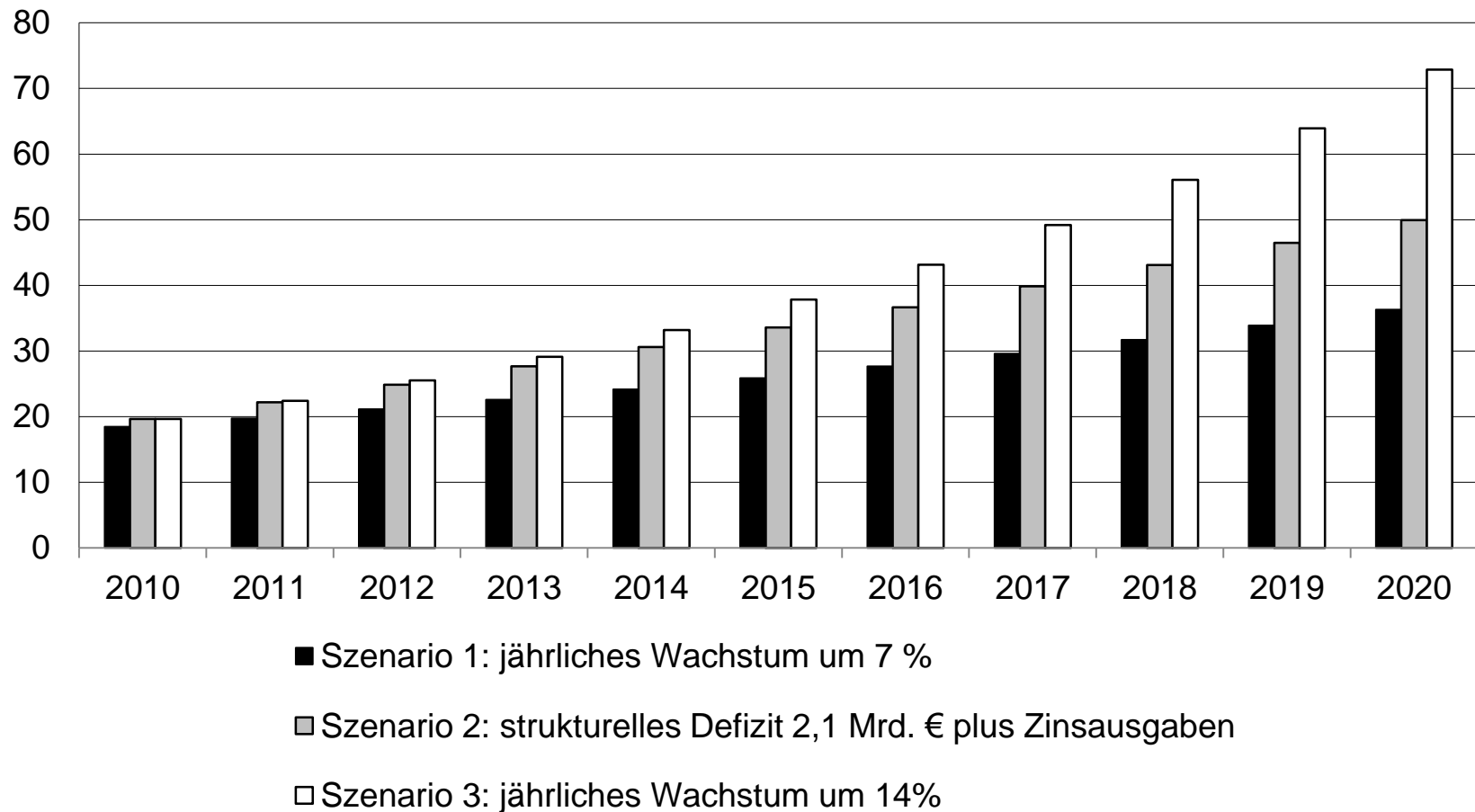


■ Szenario 1: jährliches Wachstum um 7 %

plus Szenario 2: „strukturelle Lücke + Zinsen“

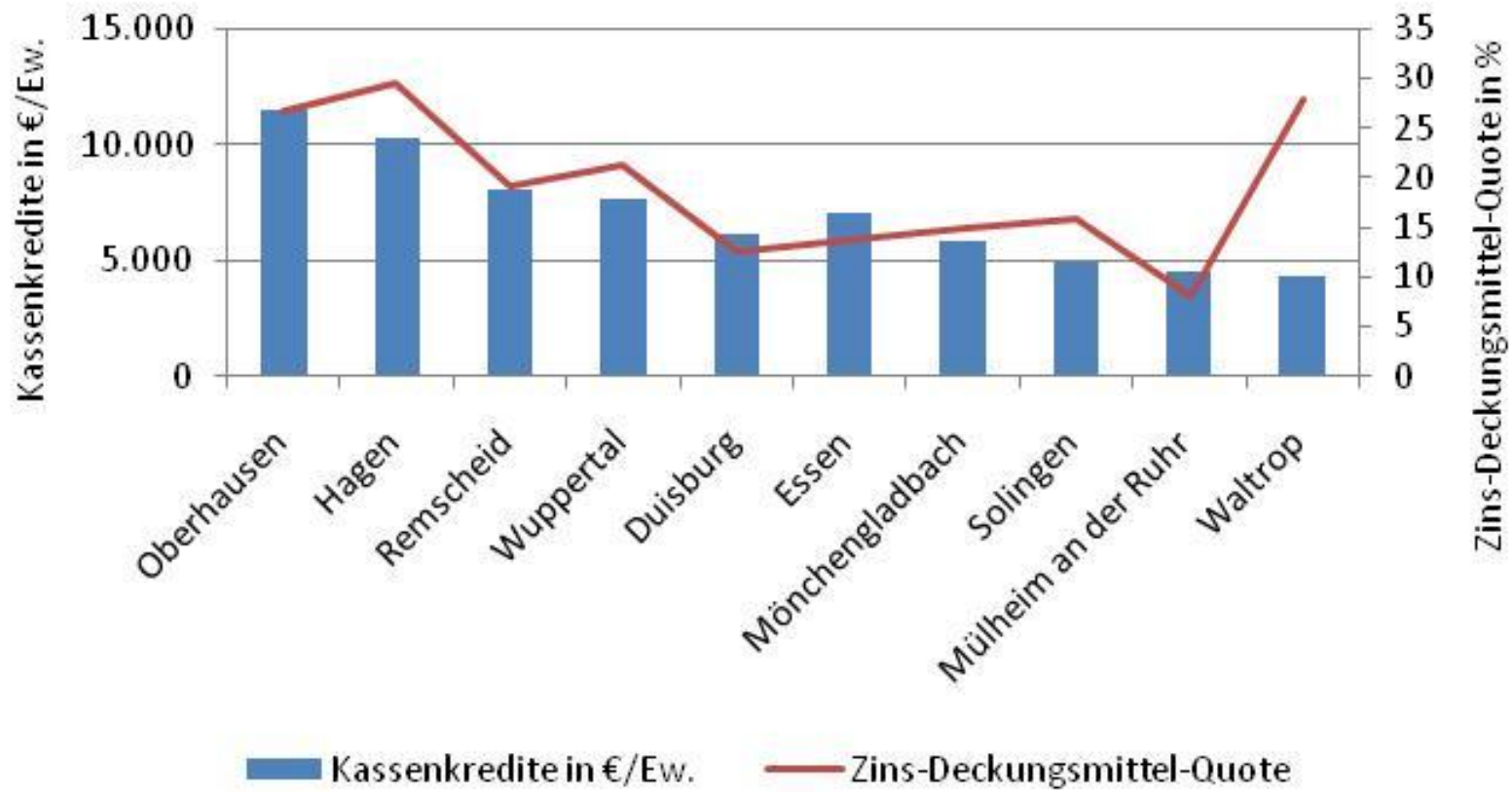


plus Szenario 3: „durchschnittliche Zunahme 2004-2008“



Was passiert, wenn nichts passiert?

Kassenkreditbelastung in den 10 höchstverschuldeten Gemeinden Nordrhein-Westfalens in 2020

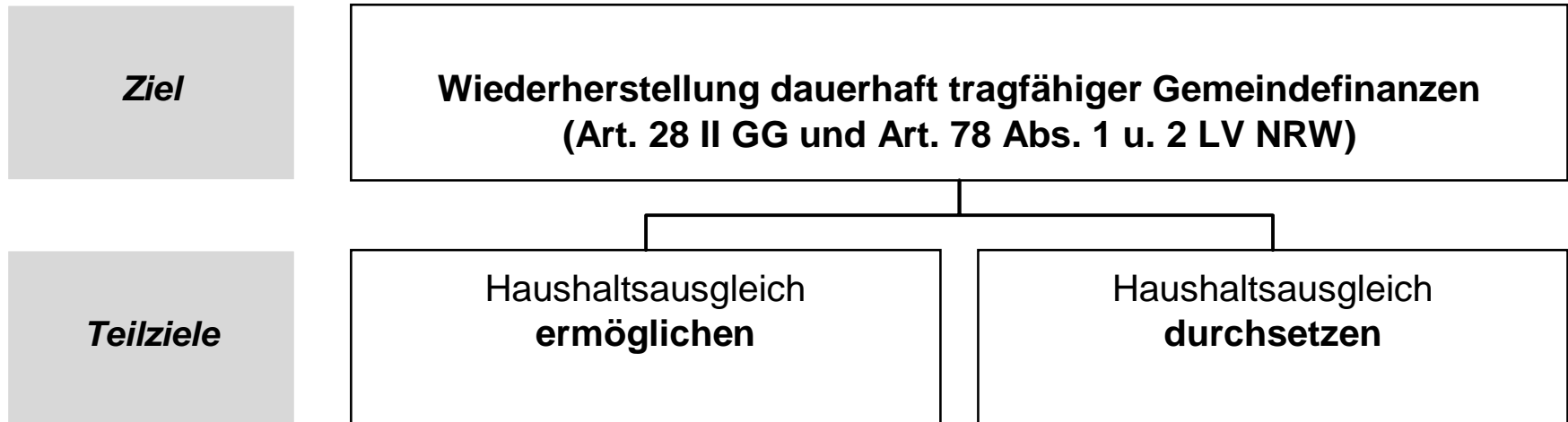


Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“

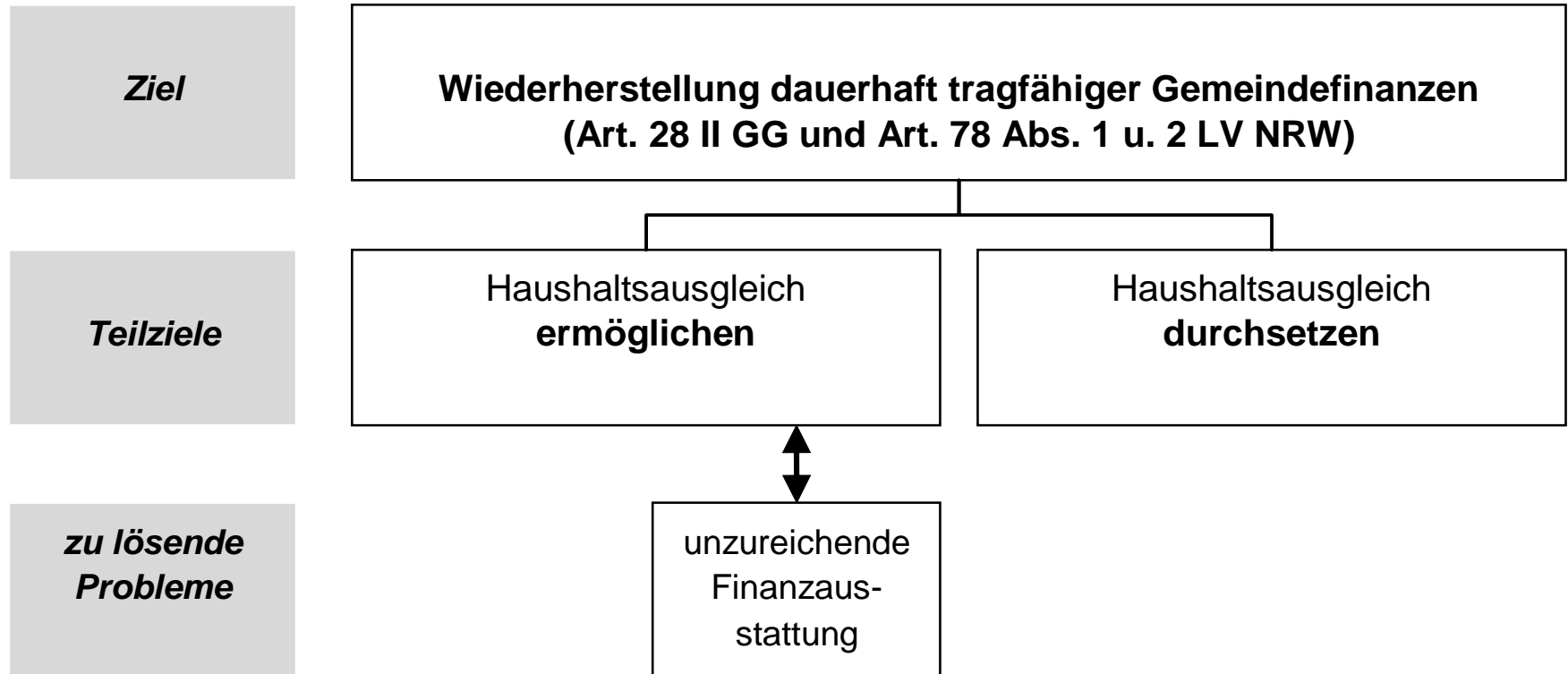
Ziel

**Wiederherstellung dauerhaft tragfähiger Gemeindefinanzen
(Art. 28 II GG und Art. 78 Abs. 1 u. 2 LV NRW)**

Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“

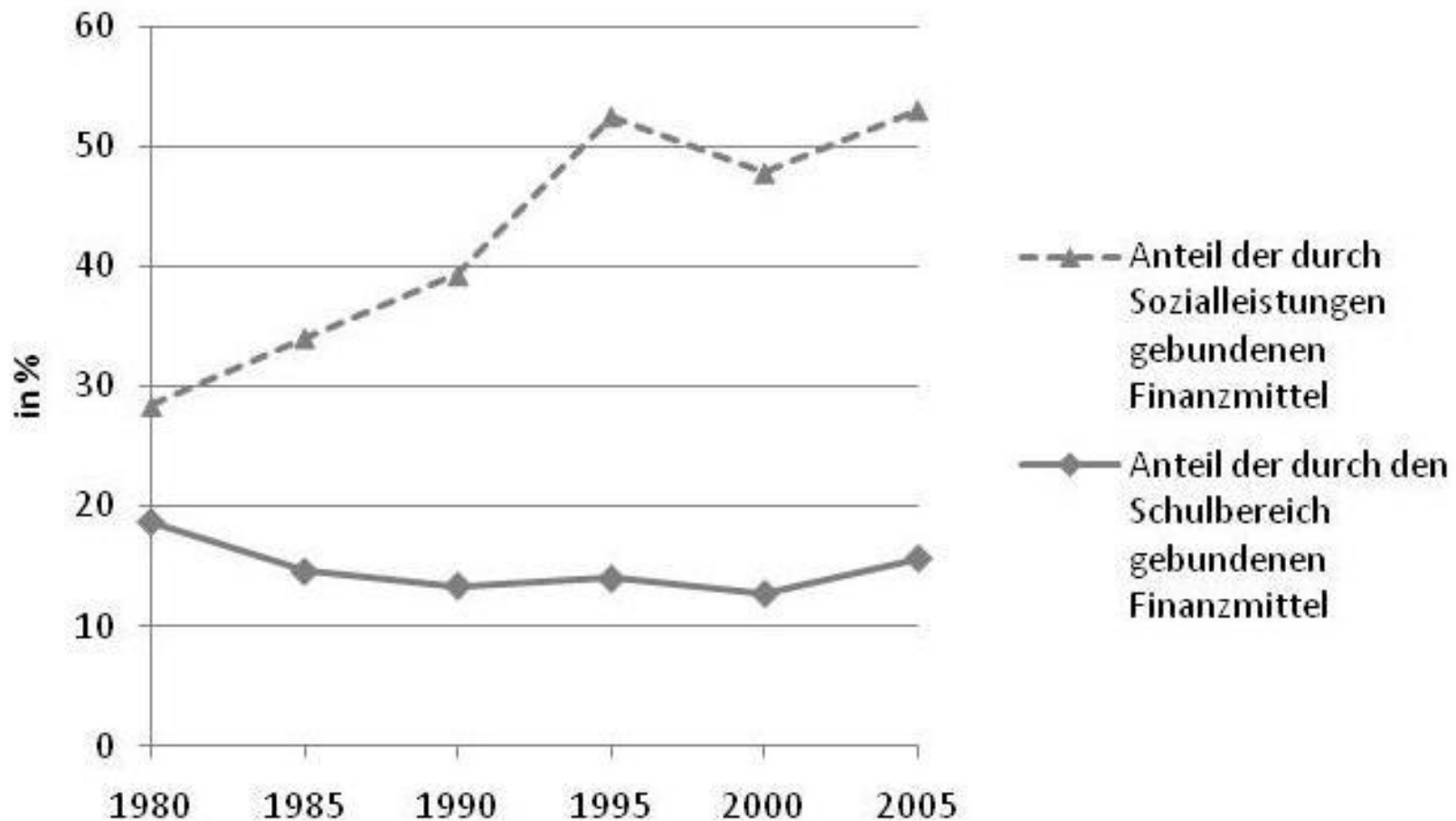


Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“

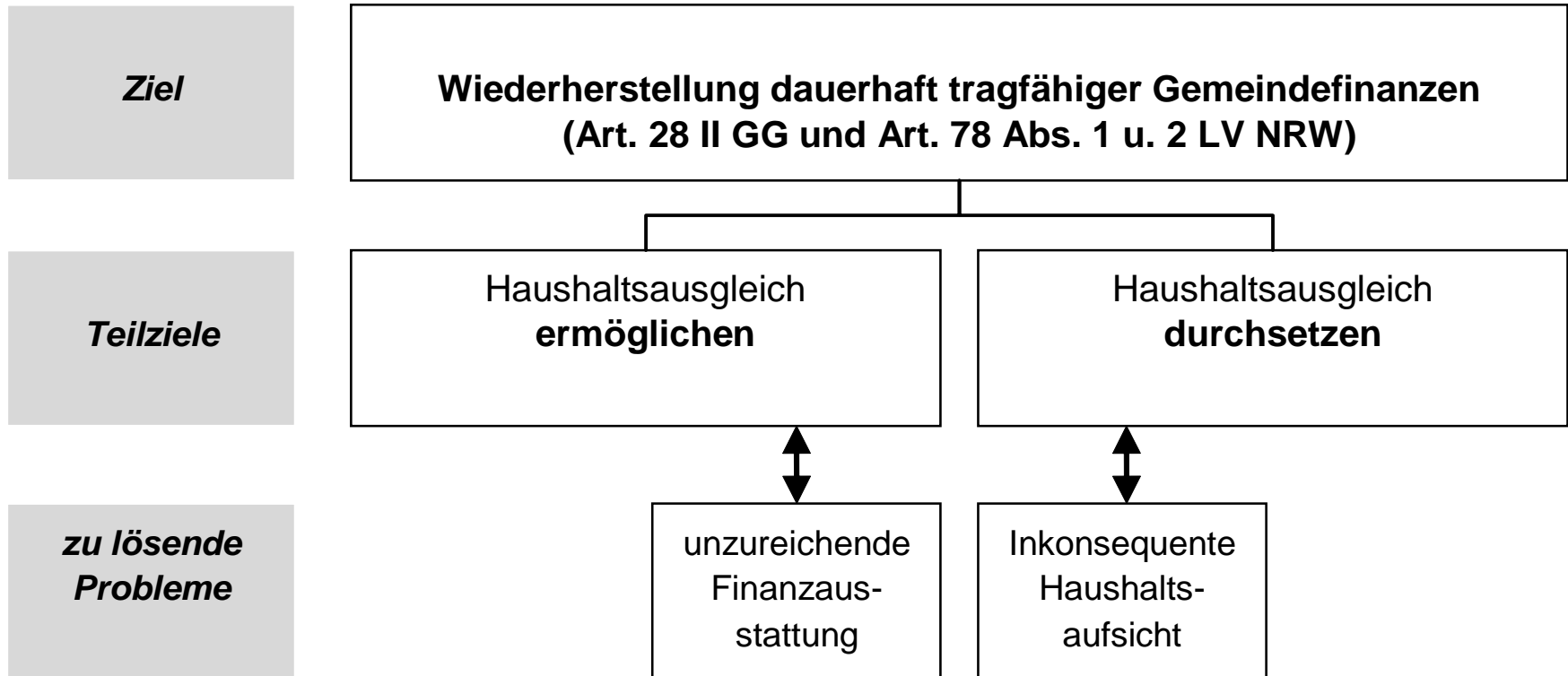


Zur Aufgabenangemessenheit der Finanzausstattung:

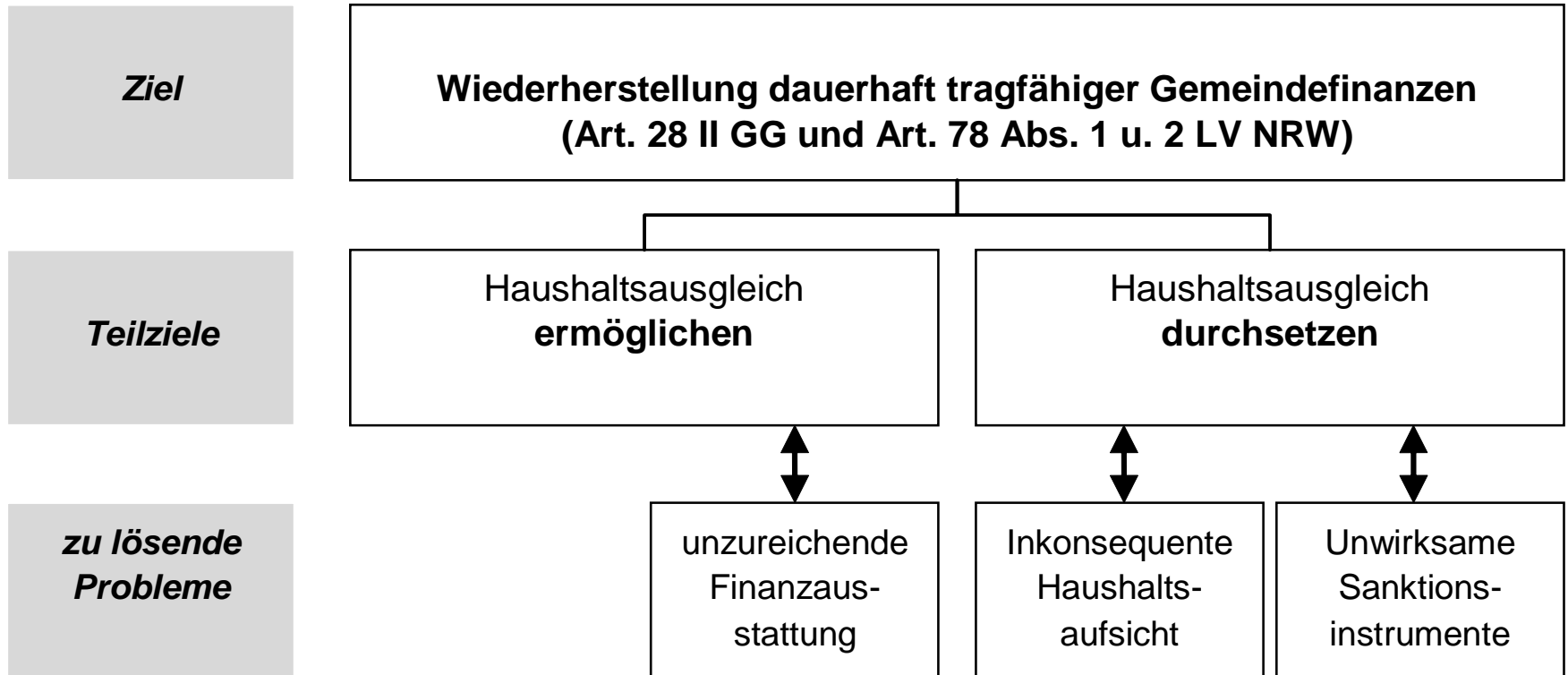
Anteil der durch den Sozialbereich gebundenen kommunalen Finanzmittel von 1980 bis 2005 (in %)



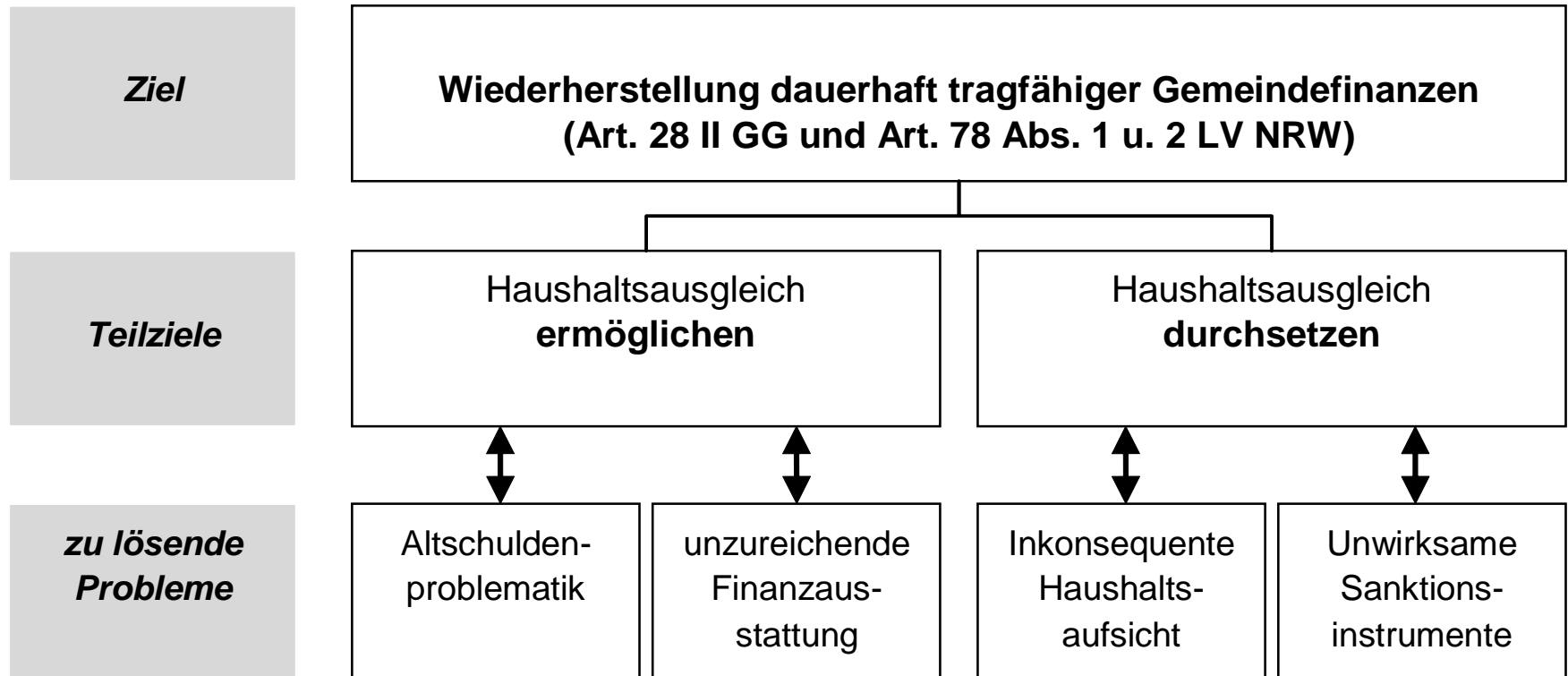
Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“



Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“

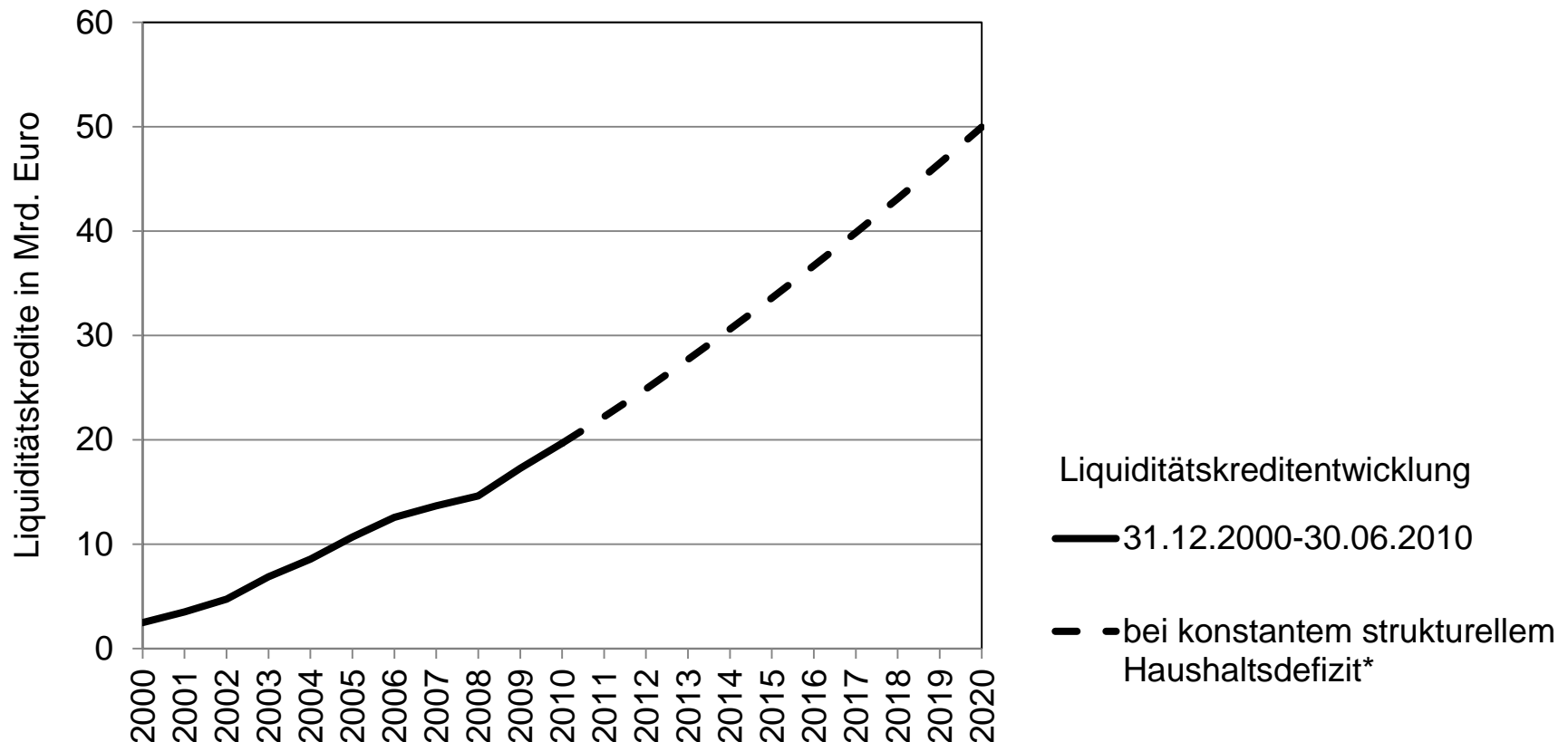


Zielsystem „Nachhaltige Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit“



Wie viel?

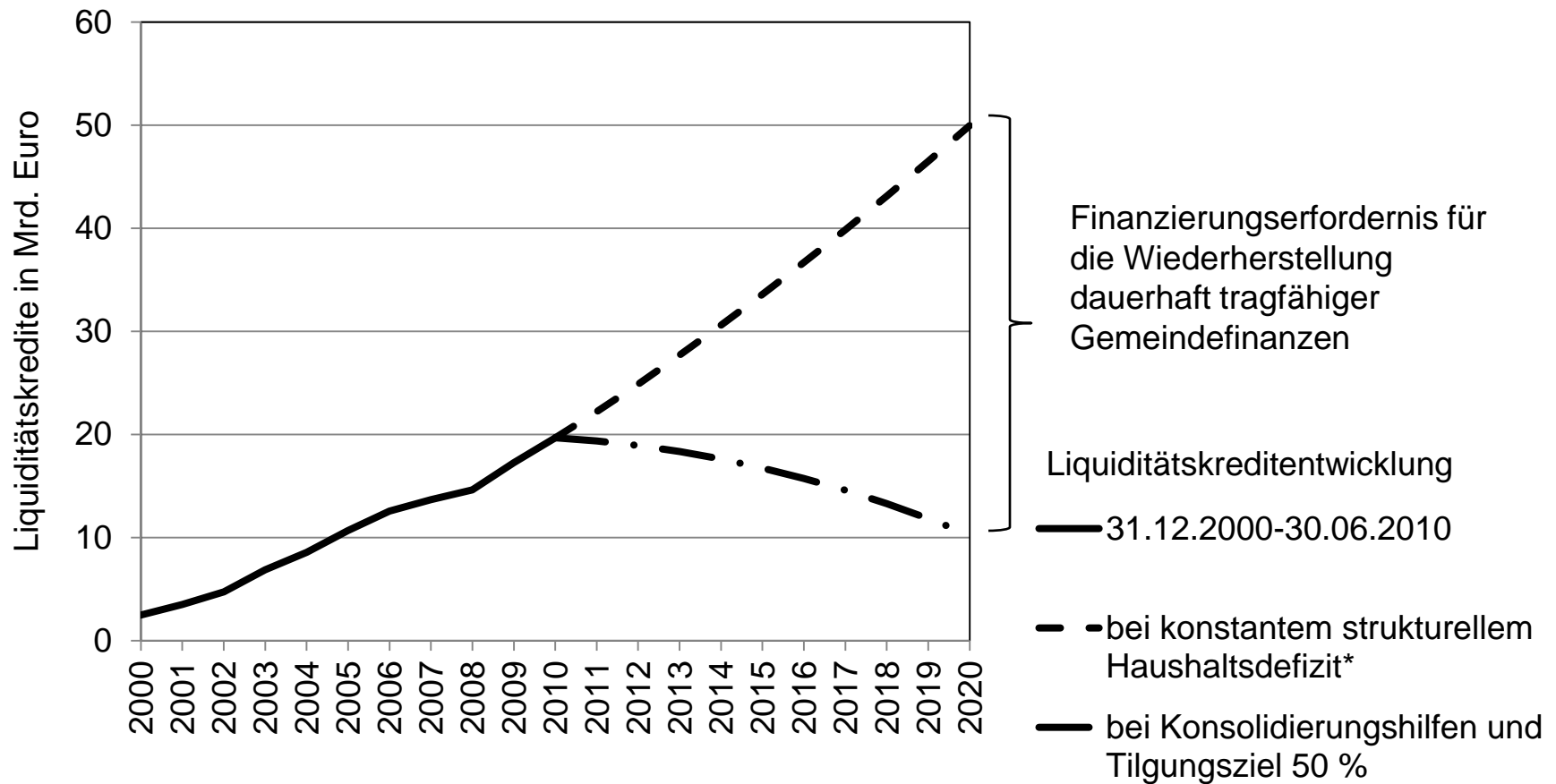
Zur Bestimmung des Finanzierungsbedarfs



* 2010: Strukturelle Lücke = 2,1 Mrd. Euro, Zinsen 344 Mio. Euro
Bis 2020: Inflation 1,5 % jährlich, Zinssatz von 1,75 % auf 2,5 % ansteigend

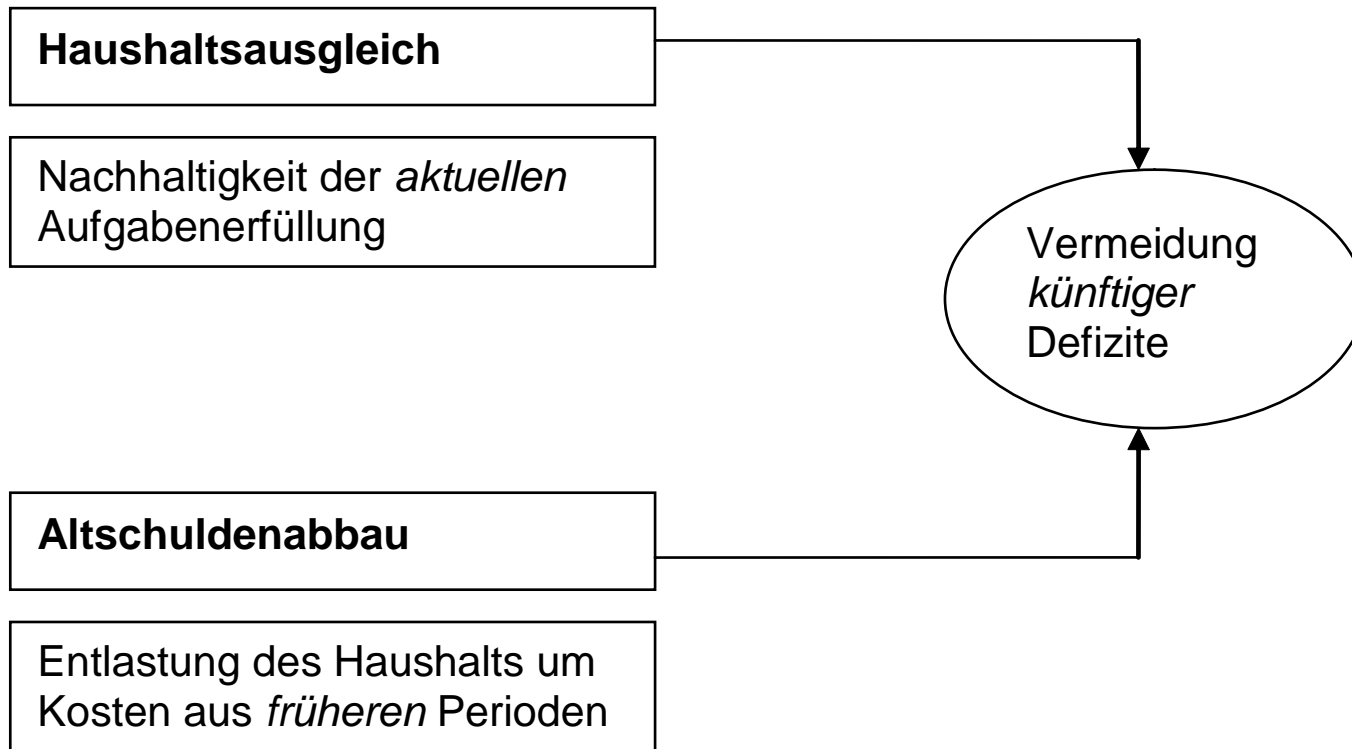
Wie viel?

Zur Bestimmung des Finanzierungsbedarfs



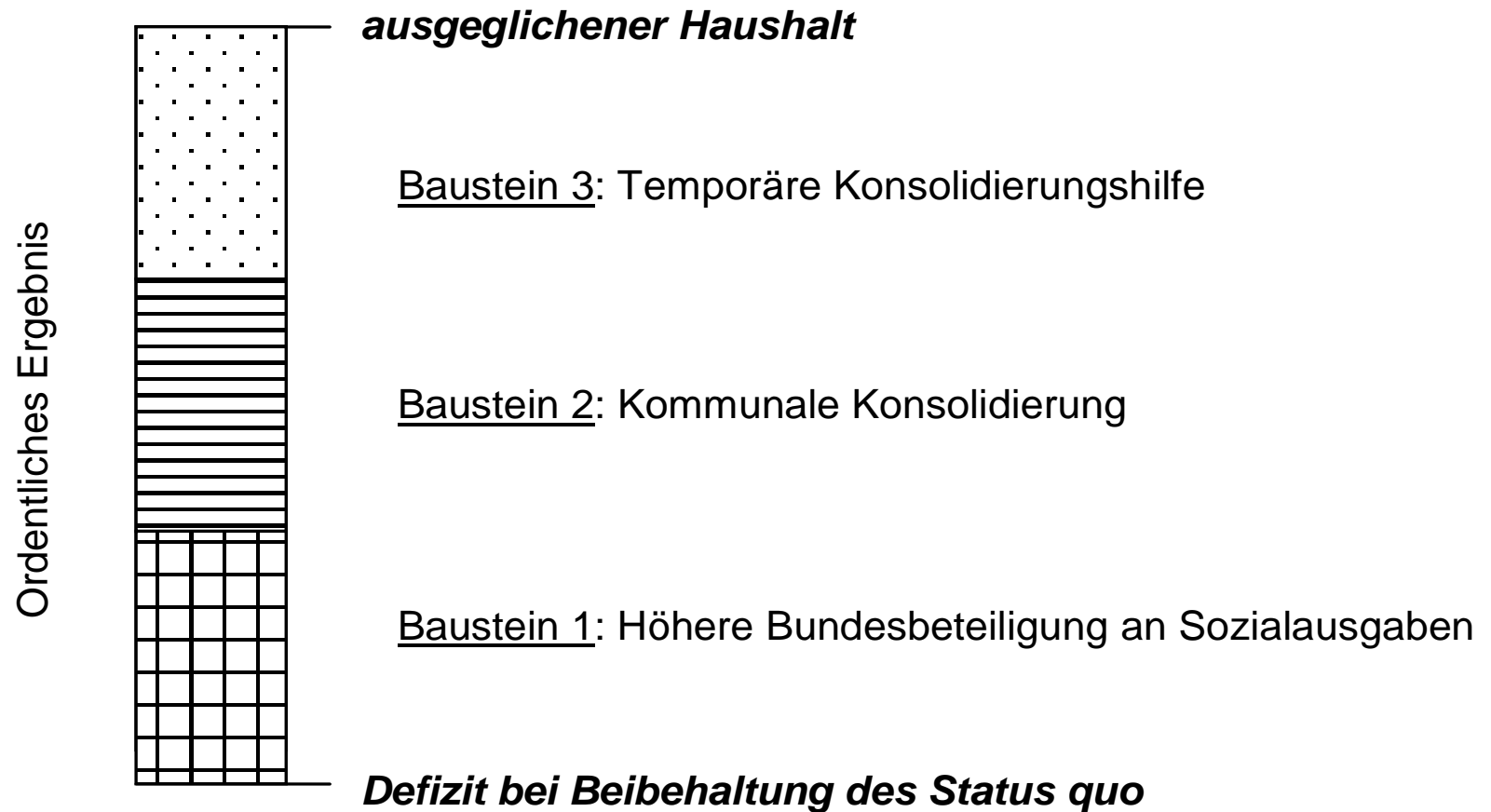
* 2010: Strukturelle Lücke = 2,1 Mrd. Euro, Zinsen 344 Mio. Euro
 Bis 2020: Inflation 1,5 % jährlich, Zinssatz von 1,75 % auf 2,5 % ansteigend

Wege zur Lösung der fiskalischen Probleme: Zwei Stoßrichtungen, ein Ziel



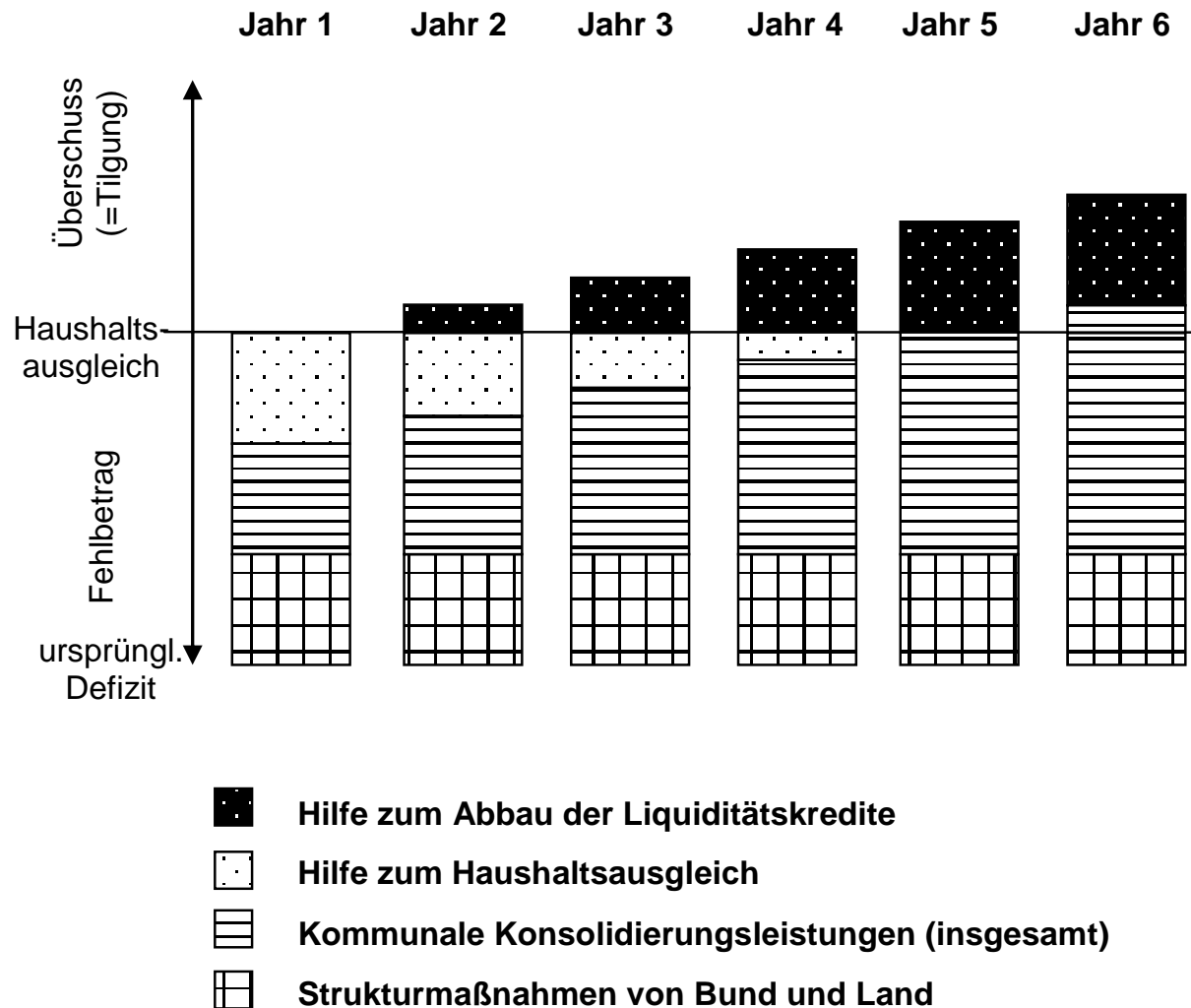
Wie?

Bausteine zum Abbau des strukturellen Defizits



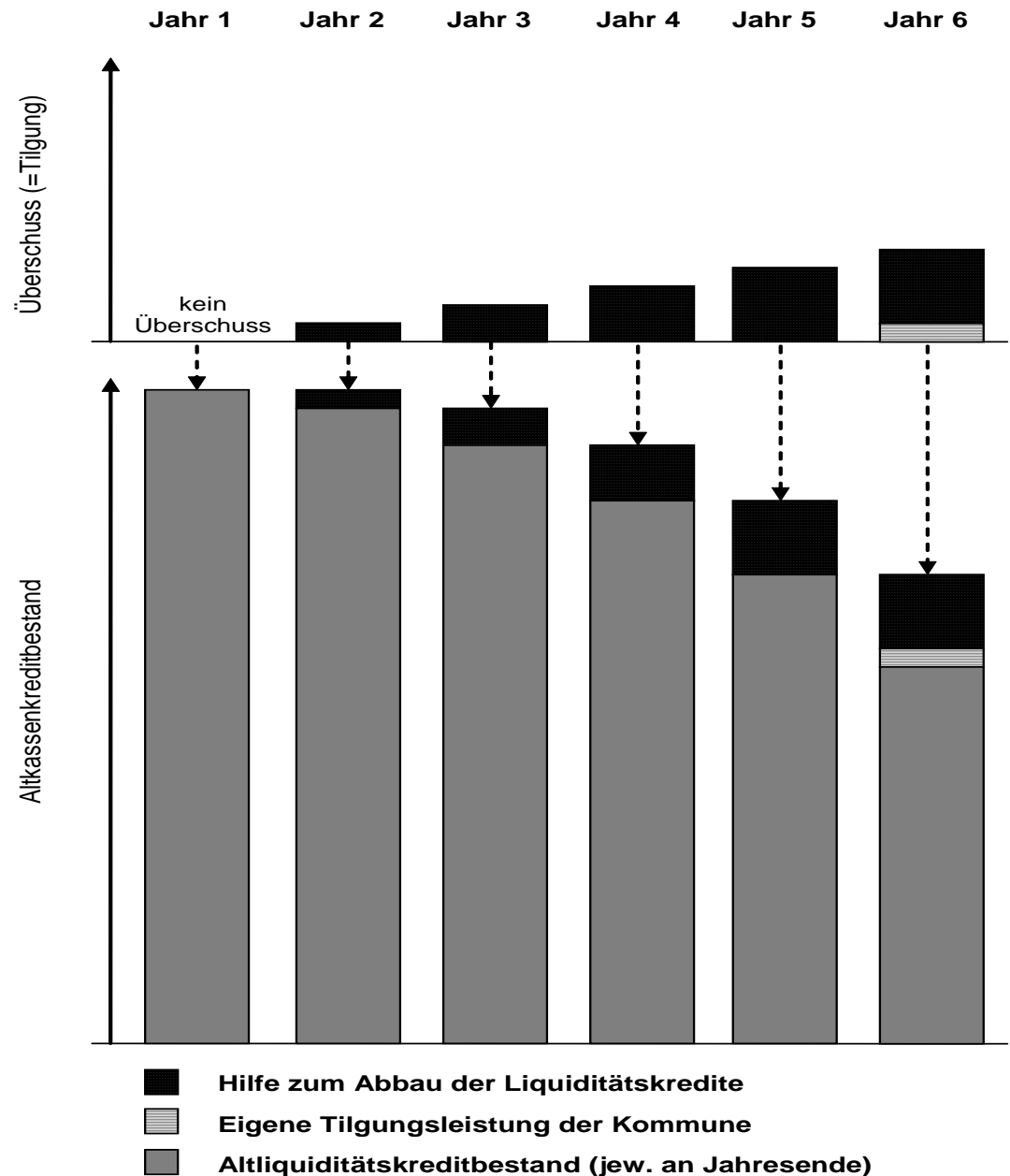
Wie?

Der idealtypische Konsolidierungsweg



Wie?

Idealtypischer Einstieg in die Abfinanzierung der Altkassenkredite



Von wem?

Zur Finanzierung von Struktur- und Hilfsmaßnahmen

Finanzierungsbeitrag	Finanzierungsquelle
Bund	Höhere Beteiligung an kommunalen Sozialleistungen
Empfänger	Haushaltskonsolidierung + eigene Kredittilgung
Land	Entschuldungshilfe und KFA-Höherdotierung
kommunale Familie	Solidarbeitrag + Aktualisierung des Soziallastenansatzes

Von wem?

Zur Finanzierung von Struktur- und Hilfsmaßnahmen

Finanzierungsbeitrag	Finanzierungsquelle
Bund	Höhere Beteiligung an kommunalen Sozialleistungen
Empfänger	Steuererhöhung (als Restfinanzierungsquelle) Haushaltskonsolidierung + eigene Kredittilgung
Land	Entschuldungshilfe und KFA-Höherdotierung
kommunale Familie	Solidarbeitrag + Aktualisierung des Soziallastenansatzes

Für wen?

Wie werden die Mittelempfänger bestimmt?

Drei Indikatoren der fiskalischen Belastung maßgeblich:

- Bestand der Liquiditätskredite
(Mehrjahresdurchschnitt 2001/09)
- veräußerbares kommunales Vermögen
(z.B. Finanzanlagen)
- Strukturelles Defizit der Ergebnisrechnung
(Mehrjahresdurchschnitt 2004/07, Konjunkturbereinigung)

Welche Mittel, zu welchem Zweck, von wem?

Zur Finanzierung von Struktur- und Hilfsmaßnahmen

Jährliche Finanzierungsbeiträge und Wirkung der Hilfe der einzelnen Akteure zum Konsolidierungsprozess im Durchschnitt eines zehnjährigen Entschuldungsprogramms*	
	Konsolidierungsmodell 3 (in Mio. Euro)
Bund	1 596
Land: Finanzausgleich	300
Land: Konsolidierungshilfe	600
Kommunale Solidargemeinschaft (abzgl. Schatteneffekte)	500 (374)
* Ohne Berücksichtigung der Umverteilung aus dem Soziallastenansatz. Quelle: Eigene Berechnungen.	

Welche Mittel, zu welchem Zweck, von wem?

Zur Finanzierung von Struktur- und Hilfsmaßnahmen

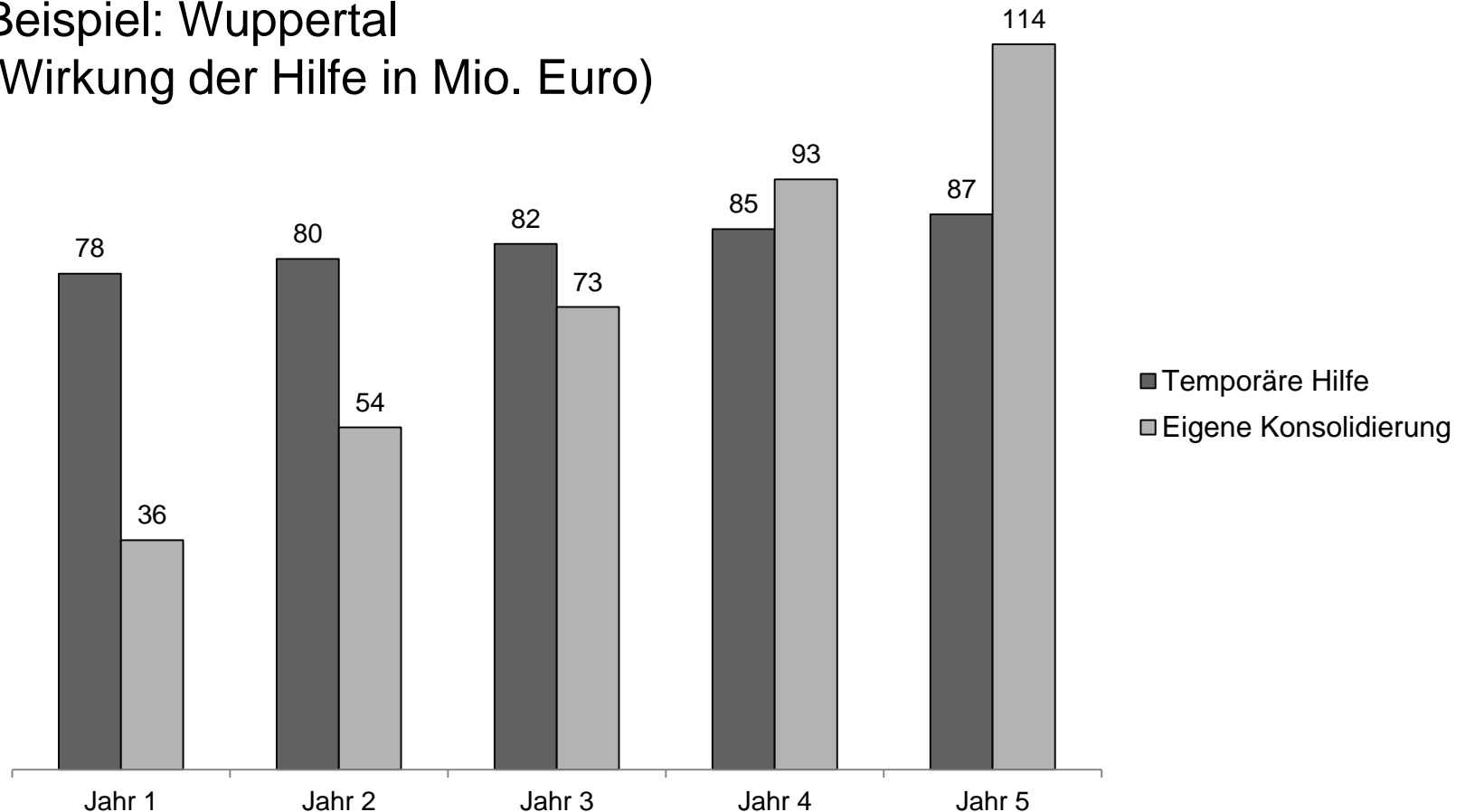
Jährliche Finanzierungsbeiträge und Wirkung der Hilfe der einzelnen Akteure zum Konsolidierungsprozess im Durchschnitt eines zehnjährigen Entschuldungsprogramms*	
	Konsolidierungsmodell 3 (in Mio. Euro)
Bund	1 596
Land: Finanzausgleich	300
Land: Konsolidierungshilfe	600
Kommunale Solidargemeinschaft (abzgl. Schatteneffekte)	500 (374)
Hilfeempfänger:	
im ersten Jahr	534
im fünften Jahr	1 524
im zehnten Jahr	1 587
im 10-Jahres-Ø	1 312
* Ohne Berücksichtigung der Umverteilung aus dem Soziallastenansatz. Quelle: Eigene Berechnungen.	

Ausgewählte kommunale Wirkungen

- viele Gemeinden werden deutlich entlastet und können den Haushaltsausgleich erreichen bzw. erzielen Überschüsse
- viele strukturschwache Gemeinden erhalten zudem hohe Konsolidierungshilfen, müssen aber Restlücken schließen

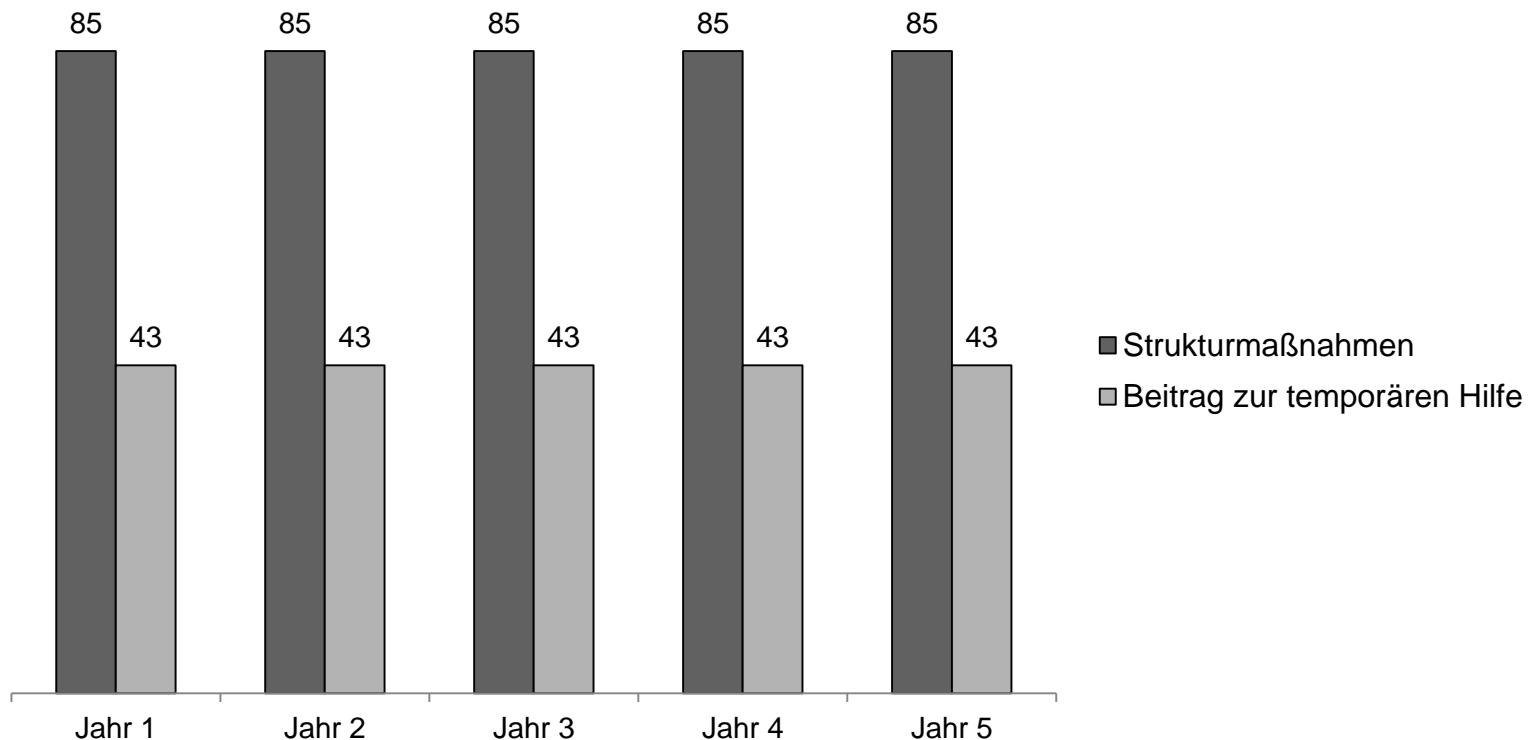
Ausgewählte kommunale Wirkungen (Modell 3)

- Problemfall 1:
Kommunen, bei denen trotz struktureller Entlastungen und massiver Konsolidierungshilfen hohe Deckungslücken bestehen
- Beispiel: Wuppertal
(Wirkung der Hilfe in Mio. Euro)



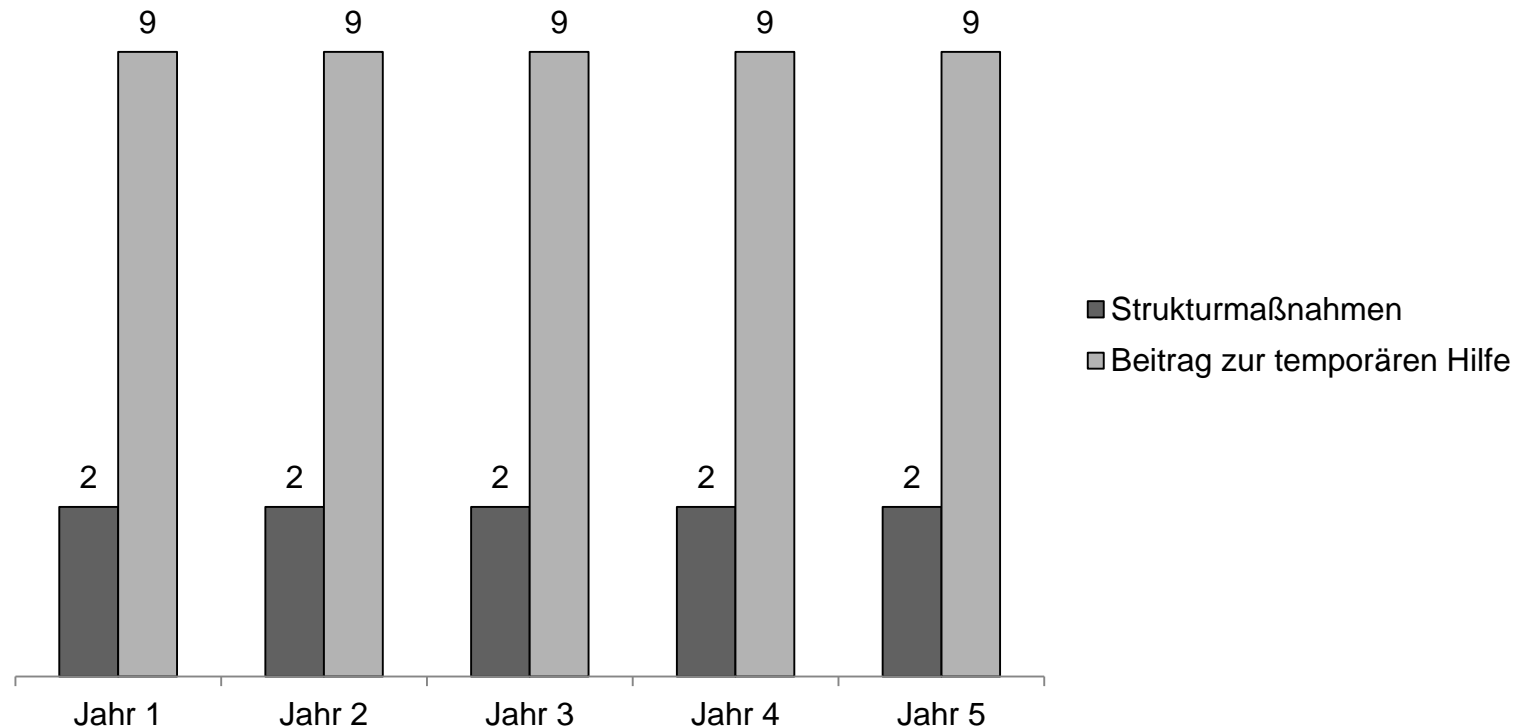
Ausgewählte kommunale Wirkungen (Modell 3)

- Problemfall 2:
auch finanzstärkere Kommunen müssen zeitlich befristet einen Finanzierungsbeitrag leisten
- Beispiel: Düsseldorf
(Wirkung der Strukturmaßnahmen und Hilfsbeitrag in Mio. Euro)



Ausgewählte kommunale Wirkungen (Modell 3)

- Problemfall 3:
auch finanzstärkere Kommunen müssen zeitlich befristet einen Finanzierungsbeitrag leisten
- Beispiel: Straelen
(Wirkung der Strukturmaßnahmen und Hilfsbeitrag in Mio. Euro)



Modell trifft auf Realität

- Zielerreichung
 - Ausgleichsziel 1: Haushaltsausgleich nicht im ersten Jahr
 - Tilgungsziel 2: weniger als 50 % oder längerer Tilgungszeitraum
- Mittelverwendung
 - Instrumentell: Höhere Dotierung der Ausgleichshilfe
 - Zeitlich: Mittelkonzentration in Startphase
- Empfänger Auswahl: Konzentration auf stärker belastete Kommunen
- Finanzmittelvolumen: stärkere Hilfe des Landes
- Konsolidierungsvolumen: härtere Ausgabenrückführung bei Problemstädten mit hohen Zuschussbedarfen außerhalb des Einzelplans 4

Resümee

- Handeln zwingend erforderlich
 - schnelles Handeln zwingend erforderlich
 - nachhaltiges Handeln zwingend erforderlich
- und
- gemeinwohlorientiertes Handeln erforderlich
 - schwer für alle

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!